

Grscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, se 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark) "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Junftriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet bie Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Für Auswärts nimmt jebe Poftanftalt Beftellungen entgegen (Poft-Zeitungs-Kafalog Ar. 6119) und toftet die Zeitung vierteljährlich & Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb fämtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Mosse, Haaseustein n. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laksite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum koftet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklanten-Zeile 50 Pf. Wohnungs., Arbeitsmarkt: und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straffen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsaulen gehestet wird.

Unberlangt eingesandte Manuffripte werben nur bann gurudgefandt, wenn bas Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 225.

Bromberg, freitag, den 25. September.

1903.

Antäglich des Bierteljahrswechsels richten wir an unsere Leser die Bitte, die Neubestellung auf die "O st de u t sch e Presser rechtzeitig bewirken zu wollen, damit im Bezuge unseres Blattes keine

Unterbrechung eintritt. Die "Oftdeutsche Vresse"

steht jest im 26. Jahrgange und ift in den gebildetsten und besten Kreisen in Stadt und Bezirk Bromberg sest eingebürgert als das größte und angesehenste nationalliberale Organ in der Probinz

Der Bezugspreis beträgt trot des überaus reichhaltigen Inhalts in Bromberg frei ins Haus nur 2 Mark, in Bromberg abgeholt nur 1,75 Mark, auswärts durch die Post bezogen nur 2 Mark vierteliährlich.

Ueber alle wichtigen und interessanten Borgange auf sammtlichen Gebieten bringt die "Oftdeutsche Preffe" unter weitgehendster Be r-

wen dung von Drahtmeldungen rasche und zuberlässige Mitteilungen rasche und zuberlässige Mitteilungen. Die "Ostdeutsche Presse" gibt ferner täglich eine erschöpfende lleberscht über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ereignisse des Tages und unterzieht die wichtigsten Tages- und Zeitfragen in sorgsam geschriebenen Leitartifeln einer sachlichen Erörterung. Die Verhältnisse des Ditens finden dabei eine besondere Berücksichtigung. Außerdem gelangen neben einer reichhaltigen "Bunten Chronit" Aufsätze aus allen Gebieten des Lebens, Komane, Novellen, Humoresten, Feuilletons usw. zum

Der reiche Lesestoff, den die "Ostdeutsche Presse" täglich bringt, findet noch eine sehr erhebliche Ergänzung durch

drei Gratisbeilagen,

die allwöchentlich erscheinen und eine Fülle

Lesematerial bieten zur Unterhaltung und Be-lehrung. Es sind dies 1. das "Allustrierte Sonntagsblatt", 2. das "Unterhaltungsblatt" und 3. die "Bromberger Berkehrszeitung". In andetracht dieser Fülle des Leseistoffs ist die "Ostdeutsche Presse" bei ihrem Preise von nur 2 Mf. vierteljährlid zweisellos mit die

billigfte Zeitung

des deutschen Ostens. Der Anzeigenteil unserer Zeitung bringt täglich eine Fulle von Geschäftsinseraten aller Art, zahlreiche Bekanntmachungen von Behörden über Submissionen, Verkäuse usw., serner viele Anzeigen über Stellenangebote, -Gesuche usw.

ie ständig wachsende Leserzahl unserer Zeitung und die Tatjache, daß die "Oftdeutsche Breffe" in den kaufkräftigsten Areisen gehalten und gelesen wird, macht sie zu dem geeignetsten und wirksamsten Infertionsorgan besonders für Geschäftsinteressen-

Probenummern stehen jederzeit postfrei

dur Berfügung. Wer die "Sitdentsche Presse" schon jest bestellt, erhält sie die Ende des Vierteljahres unentgeltlich geliesert, auswärtige Bezieher nach Einsendung der Postquittung.

Graf Bülow in Dresden.

Der Reichskanzler Graf Billow traf gestern Vormittag in Dresden ein, begab sich gleich darauf nach Schloß Pillnis und wurde daselbst um 121/2 Uhr mittags vom König in Audienz empfangen. Un die Audienz schloß sich eine Frühstückstafel, zu welcher die Herren der Begleitung des Reichsfanzlers, sowie die Staatsminister v. Wetzsch, Dr. v. Sendewitz, Dr. Rüger und Dr. Otto, serner General der Infanterie Frhr. v. Hausen und der Königl. preußische Legationssekretär Graf v. Wedel

Einladungen erhalten hatten. Um 3½ Uhr nachmittags traf der Reichs-kanzler in Begleitung des Staatsministers v. Metsich in der deutschen Städteausstellung ein. Zur Begrüßung waren Oberhofmarschall Graf Bikthum, der Königk. Kommissar Geheimer Regierungs-rat v. Burgsborff, Oberbürgermeister Beutler, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Stödel, der Borstand und die Borsitzenden der Ausschüsse der Städteausstellung zugegen. Der Reichskanzler begrüßte alle Herren und besichtigte sodann alle acht Abieilungen der Städteausstellung, den Pavillon von Gebrüder Körting, die Maschinenhalle und die Sonderaus-stellung für Bekämpfung von Volkskrankheiten. Darauf wurde ein Imbif im Ausstellungspolast eingenommen, wobei Oberbürgermeister Beutler in längerer Rede den Reichskanzler als Chrenpräsidenten des Hauptausschusses begrüßte.

Der Oberbürgermeister dankte dem Kangler für seinen Besuch und iprach die Hoffnung aus, der Reichstanzler werbe von den Bestrebungen der Aus-

stellung befriedigt sein. Der Oberbürgermeister gab sodann dem Bertrauen Ausdruck, daß städtische Wohlfahrt und kommunale Bestrebungen bei der Regierung Unterstützung und Förderung finden murden

Graf Billow antwortete:

"Ich danke Ihnen für Ihre so freundliche Begrüßung, danke für alles Schöne, was ich hier gesehen habe und vor allem für die Ehre, die Sie mir durch die Übertragung des Ehrenvorsitzes der Deutschen Städteausstellung erwiesen haben. Es ist mir eine besondere Freude gewesen, durch meinen Besuch der Ausstellung Zeugnis abzulegen für den hohen Wert, den die Regierung auf die Entwickelung des städtischen Gemeinwesens legt. Das glänzende Bild, das die Ausstellung bietet, muß nicht nur bei mir, sondern bei jedem Besucher die Hochachtung vor den hervorragenden Leistungen der deutschen Städte noch verstärken. Die deutschen Städte sind seit den Tagen König Heinrichs, des Städtegründers, ein Hort deutschen Handels und Wandels, deutscher Bildung, deutscher geistiger Freiheit gewesen. In einem schönen Gedicht hat Max von Schenkendorf vor fast hundert Jahren die Bedeutung der Städte für Geschichte und Leben der Nation besungen. Zu jener Zeit fingen die deutschen Städte erst an, sich von den schweren Wunden zu erholen, die innere und außere Rampfe ihnen geschlagen hatten, bis zum dreißigjährigen Kriege zurück. Jest, seit der Neugründung des Deutschen Reiches, haben des Reiches Städte einen Aufschwung genommen, der auch die Blütezeit des 15. und 16. Jahrhunderts übertrifft. Die Deutsche Städteausstellung und der Rahmen, der sie umgibt, die Stadt Dresden, zeigen uns diese neue Blüte: die Musstellung mit ihrem reichen Material auf allen Gebieten des städtischen Lebens, das schöne Dresden, das ein erlauchter Geift, Herber, das deutsche Florenz genannt hat, mit seinen großartigen modernen Bauwerken und seinen unvergänglichen Schäten ber Kunft daneben, ein Sinnbild der Verbindung alter Rultur mit rustigem Vorwärtsschreiten. Eines, meine Herren, möchte ich bei meinem Besuch der Ausstellung noch hervorheben: daß sie mir wieder den Umfang der Aufgaben klar vor Augen geführt hat, die namentlich auf sozialpolitischem Gebiete den Städteverwaltungen heute obliegen. Wie viel zur Lösung dieser Aufgaben schon geschehen ist, beweist die Dresdener Städteausstellung. Aber gerade auf diesem Gebiete wird uns und unsern Nachkommen noch viel zu leisten geboten sein. Vor fast allen anderen Ländern besitzt Deutschland eine besonders reiche Anzahl großer Städte. Die Männer, die an der Spipe diefer Städte fteben, dürfen mit Stolz gu ben beften Arbeitern im Dienste des Gemeinwohls gählen. Aus diesen Kreisen der Städteverwaltung sind Männer hervorgegangen, die sich in anderen leitenben Stellungen als erstilaffige Dienen ihres Staates bewährt haben, und ich denke, wir werden noch manden Bürgermeifter als Minister oder Oberpräsidenten erleben. Ich leere den Becher, den Sie mir fredenzt haben, auf das Wohl unserer ausgezeich = neten Städtebermaltungen, auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen der deutschen Städte."

Um 7 Uhr reiste der Reichskanzler nach Ber-Iin ab.

Politische Tagesichan.

** Bromberg, 24. September. Mit Kaiser Bilhelm hat nach einer Pariser Meldung des "Lokal-Anz." die Königin-Mutter Marie Christine von Spanien eine dreistündige Konversation in der Biener Sofburg gehabt. Der Katser lud sich noch für den folgenden Tag zum Tee bei ihr ein. Ihrem Sohne konnte Marie Christine mitteilen, daß Kaiser Wilhelm die Verwirklichung eines längst gehegten Wunsches, dem Mabriber Sofe einen Besuch abzu-statten, nahegericht betrachte.

Die Termine für die Landtagswahlen werden heute im "Reichsanzeiger" amtlich veröffentlicht. Wir haben sie bereits gestern mitgeteilt.

Der "Nordd. Allg. Ita." zufolge empfing der Reichskanzler Graf v. Bülow nach seiner Rückehr

qualini, der ihm ein lebensgroßes Bild König Victor Emanuel II. überreichte. Graf Bulom über die Boll- und Drientfragen. Die "Nordd. Allg. Zig." gibt aus einem Bericht des "Neuen Biener Tagblatts" über eine Unterredung mit dem Reichskanzler Grafen v. Bülow die folgenden Stellen wieder: "In Deutschland ist ein neuer Zolltarif zu stande gekommen, der jederzeit im Berordnungswege in Geltung treten kann. Sein tunlichst baldiges Inkrafttreten wird bei uns von allen maßgebenden Faktoren dringend ge-winscht. Durch diese in Aussicht genommene Anderung unserer Zollgesetzgebung sind wir gezwungen, eine Revision der auf dem bisherigen zollgesetlichen Zustande beruhenden Tarifverträge zu betreiben. Namentlich bedarf der wichtige, in die wirtschaftlichen Verhältnisse tief eingreifende Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn vom 6. Dezember 1891 der Revision. Wir haben alle Vorbereitungen getroffen, jederzeit in die Revisionsverhandlungen eintreten zu können. Auch die österreichisch-ungarische Regierung wünscht deren baldigen Beginn. Der Entwurf eines neuen Zolltarifs für das österreichisch-ungarische Zollgebiet ist aber bisher weder in Österreich noch in Ungarn zur parlamentarischen Erledigung gekommen. Von dem Wunsche geleitet, die Schwierigkeiten, welche dem befreundeten und verbündeten Reiche aus der innerpolitischen Situation erwachsen, nicht zu verschärfen und die Kontinuität der guten handelspolitischen Beziehungen nicht zu stören, habe ich bisher davon abgesehen, wegen Eröffnung der Verhandlungen besonders zu drängen oder zur Kündigung des Bertrages von 1901 zu schreiten. Natürlich kann aber der Moment kommen, und schon jest haben wir die Verhand lungen mit anderen Mächten eher beginnen müssen, als mit dem österreichisch-ungarischen Nachbarstaate." — Die Unterredung wandte sich darauf der Drientfrage zu, über die der Reichskanzler bemerkte: "Die deutsche Orientpolitik versolgt keine Sonderziele. Sie wandelt keine Wege, die von denen der Gesamtheit der übrigen Großmächte abweichen. wir überhaupt sparsam. Wie anderwarts, so wünschen wir auch im Orient Frieden und eine friedliche Entwickelung der Dinge. Also, unsere Politik ist vor allem eine friedliche, und entsprechend der geographischen Lage Deutschlands zur Türkei ist sie naturgemäß auch eine reservierte. Im Orient die Triarier. Alle Maßnahmen und Schritte zur Berbesserung der Zustände am Balkan, über welche die näher beteiligten Mächte, Österreich-Ungarn und Rußland, miteinander einig geworden sind, haben von deutscher Seite immer volle und bereitwillige Unterstützung gefunden und werden sie auch ferner finden. Die Rolle eines Protagonisten spielen wir in Balkandingen nicht. Die Ehre überlassen wir den dort direkter interessierten Rabinetten, zu beren Ginsicht und Umsicht wir volles Vertrauen haben. In betreff der Resormen, die über den Rahmen der von Österreich-Ungarn und Rußland gemachten Vorschläge hinausgehen, trifft wieder einmal das französische Sprichwort: "Le mieux est l'ennemi du bien" zu. Bei einem so schwierigen und alten Problem, wie das orientalische, muß man sich por zu radikalen Kuren und plötlichen Eingriffen hüten. Und ob es zu einem Kriege zwijchen Bulgarien und der Türkei kommen wird? Auf Prophezeiungen lasse ich mich ungern ein; die Zeiten, in welchen Propheten auch eine politische Kolle spielten, sind borbei. Seutzutage fällt man mit dem Wahrsagen zu leicht herein! Ich hoffe aber, daß die energischen Borstellungen der Mächte und die überzeugung, daß bei einem Konflikt für die Beteiligten nicht viel Gutes heranskommen kann, eine Explosion verhindern werden. In jedem Falle würden aber die Bemühungen dahin gehen, den Konflikt gu lokalis sieren. Aber, wie gesagt, und ich wiederhole es: alle Maßnahmen und Schritte zur Besserung der Zustände auf dem Balkan, über welche die näher beteiligten Mächte, Österreich-Ungarn und Rußland miteinander einig geworden sind, haben von deutscher Seite immer volle und bereitwillige Unterstützung gefunden und werden sie auch ferner finden." — Die "Nordd. Allg. Ztg." bemerkt dazu: Diese von maßgebendster Stelle abgegebenen Erflärungen werden vielleicht bewirken, daß die in ausländischen, namentlich in französischen Blättern immer wieder auftauchenden Ausstreuungen, wonach Deutschland die Wirren im Drient ichire, felbst

bon Danzig den italienischen Geschäftsträger Bas-

Roften ber Fürsorgeerziehung. Der joeben erihienene neue Band des groß angelegten, nach amtlichen Quellen veröffentlichten Bertes "Der Staats haushalt und die Finanzen Preußens" (Berlag von | traut werden. — Nach einer Meldung der "Frff.

für weniger unterrichtete Kreise als Unsinn erkenn-

bar merden.

Guttentag, Berlin) sett die Darstellung über die "Zuschußverwaltungen" fort und behandelt u. a. bei der Verwaltung des Ministeriums des Innern auch die Steigerung der Kosten der Zwassern auch die Steigerung der Kosten der Zwasserziehung auf grund des Gesetzes vom 2. Juli 1901. Die Statistit des ersten Jahres ergibt eine Steigerung von 1 677 977 Mf. auf 2 296 475 Mf. sür das Jahr 1901, gleich 37 Prozent. Die Steigerung der Staatslasten belief sich von 837 843 Mbert auf 1 530 983 Mf. Mark auf 1 530 983 Mt., gleich 83 Prozent, während eine Berminderung der Laften der Kommunalverbände von 840 143 Mt. auf 765 492 Mt., gleich 8,8 Prozent, stattfand. Die bei den parlamentarischen Verhandlungen hervorgetretene Beforgnis, daß für die Kommunalverwaltungen durch das neue Fürsorgegesetz eine stärkere Belastung erfolgen würde, ist also vorläufig nicht eingetreten.

— Die Wirkung des Gesetz vom 2. Juli 1900 stellte sich sofort als sehr einschneidend dar; während in den 22 Jahren von 1878 bis 1900 durchschnittlich nur 2826 Kinder zur Zwangserziehung untergebracht wurden, stellt sich die Zahl der auf grund des Gesetze von 2. Juli 1900 der Fürsorge rechtstrucken. fräftig überwiesenen Kinder im ersten Jahre (1901) auf 7787 (4949 Knaben, 2838 Mädchen). In friminalistischer Beziehung scheint leider das Fürforgegesets im ersten Jahre noch teine Wirkung ausgeübt zu haben; denn die strafrechtlichen Verurteilungen jugendlicher Personen beliefen sich im Jahre 1900 auf 28 903, im Jahre 1901 auf 30 007.
Offisiös schreibt die "Nordd. Allg. Ztg.":

Einer Zeitungsnachricht zufolge soll Bebel auf dem Dresdner sozialdemokratischen Parteitage erklärt haben, die Finanzlage des Reiches sei nach einer ihm zugegangenen Nachricht so ungünstig, daß die Raffen des Reiches ihre Lieferanten nicht gleich begablen könnten, sondern sie einige Wochen warten laisen müßten. Es ist selbstverständlich — und nur zur Verhinderung von Legendenbildungen heben wir es hervor — daß die Annahme, als ob das Reich feinen Verpflichtungen wegen ungunftiger Finang. lage nicht punttlich nachkomme, völlig unbegründet ist. Die Reichshauptkasse wirtschaftet mit einem regelmäßigen Bestande von mindestens 10 Millionen Mark und hat im laufenden Jahre von dem gesetzlich bewilligten Kredite zur Berstärfung dieses Minimalbestandes noch nicht in Höhe des zehnten

Teils Gebrauch gemacht. Auf die telegraphische Meldung von der Taufe des Krenzers "Berlin" ging dem Oberbürgermeister Kirschner folgendes Telegram n des Kaisers zu: "Ich danke Ihnen für die Mitteilung von dem Stapellauf des Krenzers "Berlin"; ich freue mich. daß nunmehr ein Schiff meiner Flotte diesen Namen trägt und hoffe, dies wird ein neues Band zwischen der Reichshauptstadt und der Marine bilden. Berlin kann stolz sein, daß ein Schiff der Kaiserlichen Marine seinen Namen trägt.

Der Londoner "Morning Post" wird von angeblich bester Seite aus Washington gemeldet, Prafident Roosevelt habe trot des Verhaltens Kolumbiens beschloffen, den Bau des Panamakanals durchauseben mit Riichsicht auf das starke Verlangen deutscher Kapitalisten, den Kanal zu bauen, wenn Rolumbien das Anerbieten der Bereinigten Staaten zurüdweise. Die deutsche Regierung sei davon in Kenntnis gesetzt worden, daß jeder Bersuch einer fremden Macht, den Kanal zu bauen, von den Bereinigten Staaten als unfreundliche Handlung aufgefatt werden wurde. Wolffs Bureau bemerkt zu dieser Meldung: In hiefigen amtlichen Kreisen wird die ganze Nachricht, soweit sie die beutschen Kapitalisten und die deutsche Regierung betrifft, als unbegründet bezeichnet.

Die Lage am Balkan. Türkische Tolegramme aus den Bilajets Monastir, Saloniki und Ueskub berichten über fahlreiche Zusammen-töße türkischer Truppen mit Komitatschis, in denen letztere eine große Anzahl Toter hatten. Seit Sonnabend sind aus Konstantinopel weitere 308 junge Offiziere abgereist, und zwar 67 nach Salo-niki und 241 nach Abrianopel. — Nachrichten aus Monastir besagen, daß zwei Infanterie Divisionen nach dem Vilajet Adrianopel verlegt werden follen. Das Ausnahmegericht in Adrianopel hat drei Komitatschis zum Tode und 11 zu 15 Jahren Kestungshaft in Kleinasien verurteilt. Zur Untersuchung der von den Truppen begangenen Ausschreitungen in dem Dorfe Evkarion (türklich Sedie) wurde in Norianopel eine Komutission, bestebend aus dem Truppeninspekteur Schukri Pascha, dem in außerordentlicher Mission dort weilenden kaiserlichen Adjutanten Schaffir Pascha und dem Obersten Ahmed Ben eingesetzt. Eine zweite, aus 6 Mitgliedern, darunter einem Christen, bestehende Offiziers- und Beamtenkommission wurde an Ort und Stelle entjandt. Die Kommission dürfte auch mit der Untersuchung der in anderen Dörfern borgefommenen Plünderungen be

Kriegsministerium eine neue Lieferung bon 1000 Pferden bestellt. — Bon einer Sonderpolitik Englands hinsichtlich der macedonischen Frage weiß die "Frks. Zig." aus Konstantinopel zu berichten; danach vertritt die englische Diplomatie täglich offener in Konstantinopel den Standpunkt, daß daß alte Resonmprogramm sich als gänzlich undefriedigend erwies und mur die Aut on om ie Macedonie und mur die Aut on om ie Der tilrkische Generalgouverneur die einzige noch wirfgame Lösung sei. Der tilrkische Botschafter in London, Musurus Pascha, berichtete der Pforte, daß das Koreian Office ihm wiederhalt die deringeben das Foreign Office ihm wiederholt die dahingehen-den englischen Ansichten rückaltlos präzisierte. Demselben Blatte wird aus Athen berichtet, daß die Albanesen in Macedonien einen allgemeinen Ausstand borbereiten, um Abanien zu einem selbständigen Staate zu machen. — Die neuesten

Konstantinopel, 24. September. (Habasmeldung.) Aufftändische Bulgaren haben die Moschee des Dorfes Boternan mit Dynamit in die Luft gesprengt.

Sofia, 24. September. (Wiener Korrespond.= Bureau.) Der kürkische Konful teilte der Regierung mündlich die Geneigtheit des Sultans mit, mit Bulgarien über die Pazifizierung Macedoniens zu unterhandeln. Die bulgarische Regierung erklärte, sich erst auf schriftliche Vorschläge der Türkei einlassen zu

Zur Arisis in Ungarn. Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht in einer außerordentlichen Ausgabe ein Sandichreiben des Rönigs, in welchem General Khuen-Hedervary neuerdings mit der Kabinettsbildung betraut wird. In einem zweiten Handschreiben wird Graf Khuen ersucht, dem Könige Vorschläge über die Bildung des neuen Ministeriums zu machen. In dem Handschreiben des Kaisers an den Grafen Khuen-Hedervarh wird erklärt, der Kaiser sei von tiefer Trauer über die Zustände erfüllt, welche das Funktionieren der Staatsmaschinerie hemmen. Seine Majestät könne folchen Magregeln betreffs der gemeinsamen Armee nicht zustimmen, die zur Schwächung beider Staaten und der Monarchie führen und die auch den Interessen Ungarus nicht entsprechen, sondern dessen Integrität gefährden würden. Der Kaiser wünschte jedoch bezüglich der Armee jene Maßregeln zu ver-wirklichen, welche die Regierung im Abgeordnetenhause angekündigt habe, und die nehst einigen anderen Punkten von ihm als zulässige Reformen erachtet worden seien. In dem Handschreiben heißt es weiter, daß der Monarch an dem Ausgleich festhalte und überzeugt sei, daß in der ungarischen Nation der Geist, welcher jenes Werk geschaffen habe, ungeschwächt fortlebe. Er vertraue darauf, daß der Ministerpräsident die gesetzliche Vertretung des Landes über seine väterliche Absicht aufklären und eine Lösung der Krise finden werde. dieser Voraussehung werde Graf Khuen- Heberbary bon neuem mit der Vildung des Kabinetts be-traut. — Das Allerhöchste Handschreiben hat allgemein einen beruhigen den Eindruck gemacht. In der Liberalen Partei herrscht trot mancher= lei Meinungsverschiedenheiten die einheitliche Auffassung, daß das Berhältnis zwischen der Krone und der Nation nicht weiteren Mißhelligkeiten ausgesetzt werden dürfe. Die liberale Partei wird einheitlich den rafen Khuenunterstilten. In der Unabhängigkeitspartei bekämpfen sich eine friedliche und eine kriegerische Strömung. Die Obstruktionisten werden zunächst im Abgeordneten-hause hestig auftreten, doch herrscht allgemein die Sehnsucht, daß in friedliche Bahnen eingelenkt werde. In der Konferenz der liberalen Partei am gestrigen Mittwoch Vormittag gab Ministerpräsident Graf Ahuen-Hedervary dem Handschreiben des Königs entsprechende Erklärungen ab. Apponyi und mehrere andere verlangten, daß die Fortsetzung der Konserenz auf den Abend anberaumt werde, damit die Mitglieder der Partei den Inhalt des Handschreibens und die Erklärungen des Minister-präsidenten durchstudieren könnten. Die Partei beschloß in diesem Sinne. — In der Abendkonferenz wurde hinsichtlich des Chlopper Armeebesehls beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß der König den Ministerpräsidenten zur Aufklärung in Betreff seiner Absichten ermächtigte, und mit Riickschift ferner darauf, daß die ganze Birksamkeit Seiner Majestät der Auffassung widerspricht, als ab der König seine in der Verfassung umschriebenen Majestätsrechte in andere Weise, als unter Gegenzeichnung eines Ministers ausüben würde, und als ob er die staatsrechtliche Stellung der ungarischen Nation irgendwie außer Acht lassen würde, diese Aufklärung beruhigt zur Kenntnis zu nehmen; jede weitere Berhandlung über den gedachten Armeebefehl wird von seiten der Partei als überslüssig erachtet. Was den politischen Inhalt des allerhöchsten Handlung darbetrifft, behält die Partei sich die Verhandlung dar über vor, bis die neue Regierung gebildet ist. (MI-

gemeine lebhafte Zustimmung.)

Drahtlich wird uns berichtet:

Budapest, 24. September. Die Unabhängigen Sigung des Abgeordnetenhauses einen Adrehentwurf in der Angelegenheit des Armschaftskie und eine in der Angelegenheit des Armeebefehls und eine Resolution wegen der Zurückhaltung des 3. Jahr-ganges der Soldaten einzubringen.

Deutschland.

—hl Berlin, 23. September. über die Raisermanöver im Jahre 1904 meldete fürzlich ein rheinisch-westfälisches Blatt, daß an denselben das 7. und 11. Armeekorps teilnehmen würden, von denen letteres erft in diesem Jahre zu den Kaisermanövern herangezogen war. Wie uns aus ganz zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, werden das Garbekorps und das 6. Armeekorps den Borzug haben, im nächsten Herbst große Ma-nöber vor dem Kaiser abzuhalten.

Königsberg i. Br., 23. September. Der Kronpring ift heute Rachmittag 3¾ 11hr von der Eldjagd im Ibenhorster Forst hier eingetroffen und hat sich, von der in den Straßen angesammelten Bevölkerung herzlich begrüßt, nach dem Schlosse

Desterreich.

Wien, 23. September. In der heutigen ersten Situng des Abgeordnetenhauses teilt der l

Zeitung" aus Sofia hat das bulgarische | Präsident die Einberufung des Reichsrats mit. Zum Beginn der Sitzung ergreift Ministerpräsident von Körber das Wort. Er bedauert zunächst, daß die Regierung gezwungen wurde, zur geordneten Fortsiihrung der Berwaltung den § 14 anzuwenden, erörtert sodann die Gründe der gegenziel wärtigen Tagung und erinnert daran, daß, während das Haus unter natürlicher Bekundung seines Batriotismus trot der wirtschaftlichen Depresslon eine nicht unerhebliche Erhöhung des Netrutentontingents bewilligte, in Ungarn bei der Beratung des entiprechenden Gesetzentwurfs Schwierigkeiten entstanden seien, die zur Reduzierung des Refrutenkontingents auf das Maß der früheren Jahre sührten. Die Verhandlung des Gesehentwurfs im ungarischen Parlament habe weiter Gelegenheit gestellt gescheit geseinen Parlament habe weiter Gelegenheit geseinen Parlament habe weiter Gelegenheit geseinen Gelegenheit g boten zur Erhebung nationaler Forderungen, zu fundamentalen Anderungen in den bisherigen Einrichtungen der gemeinsamen Armee führen müßten, und die somit nicht mir eine Einengung der Hoheitsrechte des obersten Kriegsherrn beabsichtigten, sondern auch den gesettlichen Rechten und Inte**rcssen** der diesseitigen Reichshälfte Abbruch tun müßten. (Zustimmung.) Unter diesen Umständen habe das Ministerium am 26. Juni sein Porte-feuille dem Raiser zur Verfügung gestellt, der indes das Entlassungsgesuch nicht angenommen, sondern dem Kabinet das Vertrauen der Arone ausgesprochen und den Ministerpräsidenten zu der ausdrücklichen Erklärung vor dem Neich ermächtigt habe, daß in allen Armeefragen der gesehliche Einfluß der diesseitigen Reichshälfte vollauf gewahrt bleiben werde. (Lebhafter Beifall.) Der Ministerprästdent bezeichnet sodann einige der ungarischen Forderungen als diskutabel. Zu den-selben gehöre aber keineskalls die Anderung der Kommando- oder Dienstsprache. (Zustimmung.) Der Wille des Ariegsherrn sei, daß die Armee der österreichtschungarischen Monarchie bleibe wie sie gemeinsam, einheitlich und in allen ihren Grund-lagen unversehrt. (Lebhafter Beifall.) Zur eigent-lichen Veranlassung der Einberufung des Keichsrats übergehend, verweist sodann der Ministerpräsident darauf, daß die im Gesek vorgesehene Zurückbehalts ung der Mannschaften des dritten Jahrganges bis Ende Dezember seit 25 Jahren bei verschiedenen Truppenteilen, namentlich im Okkupationsgebiet und Siiddalmatien nach Bedarf zur Anwendung gekommen sei. Angesichts der gesamten politischen Rage habe die Regierung an eine Schwächung der militärischen Bestände nicht denken können, und so habe sich die Ariegsberwaltung entschlossen, eventuell auch in der diesseitigen Reichshälfte die dritziährigen Mannschaften unter den Wassen zu behalten, wobei sie keinen Augenblick die Harte der geblanten Wasregel übersehen habe. Die Regierung beanstrucke nur ein Kontingent nach dem Ausung beanspruche nur ein Kontingent nach dent Ausmaf der vergangenen Jahre, so lange die Erhöhung des Kontingents nicht auch in Ungarn bewilligt werde. Er empfehle deshalb die raschefte Annahme der Vorlage, zumal alle Vorbereitungen getroffen seien, da-mit unmittelbar nach der Beschlußfassung des Hauses die Entlassung des dritten Jahrganges erfolgen könne. Jede Berzögerung in der Behandlung dieser Vorlage würde daher nur die Verlängerung Diensthflicht der Dienenden zur Folge haben. (Lebhafter Beifall, lärmende Zwischenrufe seitens der Tschechen.) Das Haus werde während der kurzen Tagung sich auch mit unaufschiebbaren Notstandsfragen beschäftigen miissen, es habe aber in den wenigen Tagen eine Aufgabe, für deren Lösung ihm der Dank der Bevölkerung sicher sei. (Lebhaster Bei-fall, Widerspruch und Lärm bei den Tschechen.) Der Antrag des Abgeordneten Pernerstorffer auf Eröffnung der Debatte über die Erklärung des Minister= präsidenten wird abgelehnt. Für die Behandlung der Borlage wird die Dringlidsteit, ohne vorherige Beratung im Ausschuß, gefordert. Dieser Dringlichfeitsantrag gelangt gemeinsam mit Dringlich-feitsanträgen der Jungtschechen, der radikalen Tschechen und der Alldeutschen betreffend Entlassung des dritten Jahrganges am 30. September zur Verhandlung. In der gemeinsamen Verhandlung der drei Dringlickfeitsanträge verlangen die Abgeord-neten Placzek, Walik, Eldersch und Sileny die be-dingungslose Entlassung der Drittsährigen am 30. September. Die Abgeordneten Derschatta, David Abrahamowicz sprachen sich gegen die Dringlichkeit der Anträge aus, da nicht die beantragten Resolutionen, sondern vielmehr die Abanderung des Gesekes durch Annahme der Regierungsvorlage das wirksamste Mittel für die Entlassung der Drittiahrigen bilde. Die Abgeordneten Chock und Frest hal-ten Reden in tschechischer Sprache. Die Abgeordne-ten Placzek und Silenn erklären, die Tschechen haben keinen Grund, der Regierung aus einer Ber-legenheit zu helfen, andererseits bestehe kein Grund, sich ohne weiteres gegen entsprechende makvolle ungarische Bestrebungen hinsichtlich der Armee auszuiprechen. Die Berhandlung wird hierauf abge-brochen. — Nächste Sitzung morgen. — Im Einlauf befindet sich eine Interpellation des Abgeordneten Sylvester an den Ministerprässdenten, in welcher unter Hinveis darauf, daß die Auslübung des Vet orechts seitens Österreichs des der Wahl des Papstes von der offiziösen Presse zwar nicht in Abrede gestellt wurde, jedoch eine authentische Be-stätigung bis jetzt seitens der Regierung nicht er-solgte, der Ministerpräsident befragt wird, ob er bon der Ausilbung des Vetorechts bei der Papstwahl, sowie von der diesbezüglichen vom katholisch-politiichen Volksverein beschlossenen Protestresolution Kenntnis habe.

Frankreich.

Karis, 23. September. Marineminister Velle-tan hat dem Präsidenten Loubet eine Verfügung zur Unterschrift vorgelegt, durch welche Admiral Marechal, dem früheren Chef des Geschwabers im äußersten Osten, der Abschied exteilt wird.

Spanien.

Madrid, 23. September. Die Anarchisten beschlossen, im Auslande ihre Versammlungen abzubalten, da sie ihnen in Varcelona verboten worden

Gerbicit.

Belgrad, 23. September. Unter dem Vorsitz des Königs fand heute ein Ministerrat ftatt, in dem der Termin für die Einberufung der Stupschina auf den 28. d. Mts. sestgesett wurde, Herauf gab die Regierung ihre Entlassung. König Peternahm dieselbe an. Das Kabinett wird die Geschäfte bis nach dem Zusammentritt der Skupschtina fortführen. Erst 1

dann wird die Bildung des neuen Kabinetts erfolgen. — Seute früh begann die Verhandlung gegen die verhaft eten Nischer Offiziere. Den Vorsitz bei der Gerichtsverhandlung filhet General Lazarewitsch, wescher ebenso wie die übrigen Mitglieder des Gerichtshofes an der Versichtsung gegen. Dies Werender wisch kataliset schwörung gegen König Alexander nicht beteiligt Das Urteil dürfte erft Freitag gefällt

Dänemark.

Kopenhagen, 23. September. Königin Margherita von Italien ist heute Vormittag von hier ab-

Amerika.

Washington, 22. September. departement ist auch heute von Kolumbien noch kein Telegramm mit bem Ersuchen zugegangen, den Zeitpunkt für den Austausch der Ratifikation des zmischen dem Staatssekretär Han und dem kolum-binischen Gesandten Herran abgeschlossenn Ber-trages bezüglich des Isth muskanal hinauszuschieben. Man erwartet daher, daß der Vertrag heute 12 Uhr nachts erlöschen wird. In der Panamaangelegenheit verlautet indeß heute, daß der kolumbische Gesandte Herran jüngst dem Staatssekretär Hah vertrauliche Mitteilungen gemacht habe, wonach man in Bogotd einmütige Regelung der Angelegenheit durch ein Kompromiß herbeizu-führen strebe, indem der Kräsident Maroquin er-mäcktigt werden soll, dierekt über einen Vertrag mit den Bereinigten Staaten zu verhandeln. glaubt, daß binnen furzer Frist ein neuer Vorschlag werde unterbreitet werden.

Afrika.

Tanger, 23. September. Aus glaubwürdiger Quelle verlautet, daß alle europäischen im Dienste des Sultans stehenden Beamten diese Woche Fez verlassen müffen. Sie beabsichtigen, nach Tanger zu gehen, wo sie so lange bleiben wollen, dis die endgültige Entscheidung des Sultans bekannt set.

Professor Behring über die Beilung der Schwindsucht.

Wie schon mitgeteilt, wird Geheimer Rat Behring am morgigen Freitag auf ber Raturfor-icherveriammlung in Raffel einen Bortrag halten, in dem er wichtige neue Mitteilungen über die Befämpfung der Schwindfucht machen wird. Ein Berliner Blatt weiß schon heute einzelnes aus den Behringschen Mitteilungen zu berichten; wir erhalten folgende Drahtmelbung:

Berlin, 24. September. Dem "Lokalanz." zufolge wird Professor Behring morgen in seinem Vortrage in der Naturforscherversammlung zu Kassel darlegen, daß er gut begründete Hoffnung hegt, die Berhütung ber Schwindsucht sei möglich. Diese Hoffnung schöpft Professor Behring aus den Erfahrungen, die er mit seinem Rinderschutimpfungsverfahren gemacht hat. Das Verfahren bewirkt möglicher weise schon bei einer zweimal vorgenommenen unschädlichen Einspritzung des Impsstoffes einen das ganze Leben lang andauernden Schuk vor Schwindsucht bet den Rindern. Die Theorie Behrings bezüglich der Menschentuberkulose baut sich auf der Voraussetzung auf, daß die Tuberkulose des Menschen und des Mindes ein heitliche Krankheitsprozesse darstellen. Die Hauptquelle für die Entstehung der Schwindsucht sei die Säuglings. milds. Professor Behring sucht eifrig nach einem Mittel zum Schutz gegen Ansteckung. Das Ergebnis der bishertgen Forschung lasse einen vollen Erfolg erhoffen.

Wie schon gemeldet, wird der Behringsche Vortrag morgen auch im Buchhandel zum Preise von 1 Mark (bei Elwert, Marburg) erscheinen.

Mus Stadt und Land.

Bromberg, 24. September.

f. Personalien. Der Kreisbauinspektor Benn-stein in Schneidemühl ist vom 1. Oktober an die Regierung in Oppeln versett. Die durch die Bersetung des Areisbauinspektors Bussow von Busse freigenordene Bauinspektorstelle in Bromberg ist dem Re

dene Baumpektorstelle in Bromberg ist dem Regierungsbaumeister Herrmann in Frankfurt a. M. zur Verwaltung übertragen worden.

* Einem Privatbriese aus Tsingtan, der an einen hie sig es n Herr n gerichtet ist, entnehmen wir die Schilderung einer kurzen Gedächt nissse ist rüft die vor sieben Jahren unt ergegangen gene Mannschen Jahren unt ergegangen gene Mannschere Angehörige hiesiger Familien befanden. Der Brief lautet:

Tfingtau, 26. Sult 1903. Eine besondere Veranlassung ist es, die mich heute die Feder ergreifen läßt, um Ihnen zu schreiben. Wie Sie ja vielleicht wissen, befinde ich mich seit Anfang Juni an Bord S. M. S. Sertha in Ostasien und war es mir nun vergönnt, gestern die Gedächtnisfeier für die vor 7 Jahren so heldenmiltig in den Tod gegangene Iltisbesatung, worunter sich ja auch leider Ihr Herr Schwiegerbater besand, mitzumachen. Ich glaube Ihnen nun eine, wenn auch wehmütige Freude zu machen, wenn ich Ihnen erzähle, wie man diese Toten ehrt. Am 25. d. Mts. nahmen wir den Gouverneur sowie eine Deputation des Marinevereins von Tsingtant und einige Seebataillonsoffiziere an Bord und fuhren abends von hier weg nach dem Schantung-Borgebirge, wo ja der Kitchhof dicht beim Leuchtturm liegt. Morgens gegen 8 Uhr kamen wir daselbst an und begann kurz darauf die Ausschiffung der an der Feier Teilnehmenden, wozu außer den ichon genannten noch fämtliche dienstfreien Offiziere, eine Anzahl Unteroffiziere und Matrofen und Det zer S. M. S. Hertha gehörten. Nach Aufstellung auf dem Kirchhof wurde die eigentliche Feier durch den Gesang eines Kirchenliedes eingeleitet, worauf der erste Offizier eine Gedächtnisrede verlas, woran sichtete dann unser Kommandant, Kapitän d, S. richtete dann unser Kommandant, Kapitän d, S. Ingenohl, der bor 7 Jahren Kommandant des "Iltis" war und 2 Monate bor der Katastrophe abgelöst wurde, ergreisende Worte att uns, wober er uns die Besatung des Iltis und deren Geldenmut

als leuchtendes Beispiel vorhielt. Nach einem stillen Gebet und nachdem das niederländische Dankstillen Gebet und nachdem das niederländische Dankgebet verklungen war, wurden zahlreiche Kränze
niedergelegt und war hiermit die schöne und ergreisende Feier erledigt. Wir besahen uns den Kirchhof,
der wirklich sehr gut in Ordnung gehalten ist; in
der Witte desselben befindet sich das Denkmal, aus
dem die Namen aller derer verzeichnet sind, die ber
der Katastrophe ihren Tod gefunden haben. Hierauf
traten wir den Kickweg an mit dem Vewustsein, an
einer Feier teilgenommen zu haben, die uns ewig
im Gedächtnis bleiben wird."

im Gedächtnis bleiben wird."
f Berhüteter Diebstahl. In vergangener Nachtschlich sich ein Mann auf das Gehöft eines Bäcketeigrundstücks in der Mittelstraße, in der Absicht, dort zu stehlen. Er kam aber nicht dazu. Sein Einderingen auf den Hof — er war über den Zaun gestliegen — war bemerkt worden. Der Sohn des Hauswirts kam hinzu und wollte den Einschleicher schlisteris talli hitza und iddie den Einschlieber festhalten. Dieser öffnete nun schnell von innen das Fostor und verschwand eilenden Laufes auf der Straße. Zu einem Kachtwachtmann, der sich über sein schnelles Davonrennen wunderte, bemerkte der Flüchtling, er müsse lausen, denn er habe sich verspätet. Man vermutet in dem Eindringling einen früheren Hausknecht des Bäckermeisters. Aus den Gesellenstube waren schon zu öfteren Malen Geldbeträge entwendet worden, und man glaubt, daß es auch diesmal auf einen ähnlichen Diebstahl ab-

gesehen war. f. Ein ränberischer überfall wurde in vergangener Nacht gegen eine Bewohnerin eines Hauses in der Thornerstraße verübt, und nur durch das Dazwischenkommen eines in demselben Hause wohnenden Badermeifters wurde ein Berbrechen berhütet. In der Nacht gegen 2½ Uhr hörte der int der Vacktube schon tätige Meister ein Stöhnen und Wimmern aus der Wohnung einer dortigen Frau. Er eilte die Treppe hinauf, um das Dienstmädchen der Frau zu rufen, in der Annahme, daß die letztere plöglich erkrankt sei. In der Stube fand man die Bewohnerin in bewußtlosem Austande im Bett. Nach längerer Zeit erholte sie sich soweit, daß sie, wenn auch abgebrochen, erzählen konnte, was vorgegangen war. Danach sei sie in der Nacht von einem Geräusch in der Stube erwacht und habe Licht angezündet. In demselben Augenblick sei ein Mensch auf sie zugesprungen, habe das Licht ausgelöscht, und sie zu erwürgen versucht. Sie habe sich gewehrt, so gut sie kontigen versucht. Die habe stat gewehrt, so gut sie konnte, auch zu schreien versucht, sie habe aber nur leise Alagesaute ausgestoßen, da ihr die Kehle zwgedrückt worden sei; dann habe sie das Bewußt-sein versoren. Der Hals der Frau zeigte einen roten Streisen, serner mehrere Arahwunden. Auf die Hülferufe der inzwischen erschienenen Leute im Hause kamen mehrere Nachtwachtmänner hinzu und das ganze Haus wurde durchsucht, aber nichts ge-funden. Die Nachtwachtmänner hatten die Haustür aufgeschlossen und da ist es möglich, daß der Einbrecher in dem Wirrwar, der nun entstand, davongekommen ist. Auf den Hof scheint der Kerldurch ein Fenster des Speichers nach der Straße zu gekommen zu sein, das, wie bemerkt wurde, offen war. Der Polizei ist Anzeige gemacht worden und die Recherchen nach dem Einbrecher sind im Gange.

f. Turnlehrerkursus in Berlin. Für die im Jahre 1904 in Berlin abzuhaltende Turnlehrer-prüfung ist Termin auf den 29. Februar 1904 und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der im Lehramt stehenden Bewerber sind bei der vorgesetzen Dienstbehörde bis zum 1. Januar 1904, Meldungen anderer Bewerber bei derzenigen könig-lichen Regierung, in deren Bezirk der Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. Januar 1904 anzubringen. D. Einbruch. Von einem frechen Einbruch wurde der Gastwirt Konitser in Schwedenhöhe be-troffen. In der Nacht, da der dortige Kriegerver-

ein sein Sedansest feierte, wurden die Kellereien des Herrn Komiter bon mehreren Dieben heimgesucht. Dasselbe wiederholte sich in den beiden folgenden Gestohlen wurden wie gewöhnlich Wein umd verschiedene andere Getränke, dazu nahm man dann auch noch einen "Lampe" mit. darm Wojciechowski gelang es bereits, die Diebe ausfindig zu machen. Es sind wieder einmal halb-wüchsige Burschen im Alter von 14 bis 18 Jahren, nämlich Peglau und Kurkowski aus Bromberg, Ko-Burschen hatten sich mit dem Rest des Gestohlenen auf dem Windmühlenberge im Garten des Kaufmanns Lindner gelagert und taten sich gerade gützlich daran, als sie abgefaßt und hinter Schloß und

lich daran, als sie abgesaßt und hinter Schloß und Riegel gebracht wurden.

I Kosen, 23. September. (Niederlage der Kablen Bei den hier stattgehabten Wahlen der Handwerkerkammer erlitten die Volen eine vollständige Niederlage. Von den simfzehn Meisterkandidaten brachten die Volen nur zwei durch, und von den Gesellen nur einen. Wie der "Dziennif Koznanski" mitteilt, hatten die Volen in der Gesellenabteilung früher weitaus die Mehrheit und schlossen auch sonst, was die selbständigen Handwerfer auchlangt, bei den herborgehenden Vahlen werfer anbelangt, bei den herborgehenden Wahlen

weit besser ab.

Bunte Chronik.

— Mabrid, 23. September. Von den Kanarischen In ein wird gemeldet, daß gestern dort zwei Erdstöße verspürt wurden. Mehrere Häuser bekamen Sprünge und Risse.
— Bijsk (Gouv. Lomsk), 23. September. Zwischen Kiachta und Urga stehen sämtlichen Wilder in Araus.

Wälber in Brand. Das Feuer bedroht die Telegraphenleitung.

— Paberborn, 23. September. Bei Sassendorf in der Nähe von Solt sind gestern Abend 8 Uhr die Lokomotive, Kadwagen und ein Kokswagen eines Güterzuges ent gleist. Per-sonen sind nicht verletzt, der Materialschaden ist





Mus Stadt und Land.

Bromberg, 24. September. * Personalnotiz. Für den von Brontberg nach Stettin versetzten Oberregierungsrat Freiherrn von Lüsow ist, der "Deutschen Tagesztg." zusolge, Oberregierungsrat Dr. Albrecht, bisher Dirigent der Schulabteilung in Bromberg, zum Vertreter der Schulabteilung in Bromberg. Dr. Albrecht ist bei der Schulabteilung in Bromberg. ist seir dem Jahre 1900 in Bromberg. Früher war er Landrat in Butig.

b Eine Vortragsstunde für geistliche Musik veranstaltete gestern Organist Niepel in der Paulskirche. Diese Vortragsabende haben sich hier ichon recht gut eingeführt und so war auch gestern der Besuch ziemlich stark. Das Programm bot die übliche Zusammensetzung von Orgel- und anderen Instrumentalsachen, geistlichen Arien und Liedern, Duetten und Terzetten, und der gut geschulte und ich abgetönte Vortrag sämtlicher Nummern bot den Hörern wieder das, was man von diesen kleinen Kirchenkonzerten erwartet: eine sorgsam getroffene Auswahl klangschöner Kirchenmusik und damit eine Stunde innerer Erhaung. Gegenißer diesen Gesamteindruck ernörigt es sich, auf Einzelheiten näher einzugehen; nur zwei Wünsche seien aus Anlah der ersten Bortragsstunde des bevorstehenden Winters ausgesprochen. Zunächst wäre es zu wünschen, daß mindestens einmal monatlich eine solche Vortragsstunde weiter, dem solche Vortragsstunde wirde, damit die schöne und vielen willkommene Einrichtung sich immer fester einbürgert. Sodann wiederholen wir den schon öfter ausgesprochenen Wunsch, daß auch die unendlichen Schätze firchlicher Chor-musik, vor allem auch Bachiche Chorale dem Programm einverleibt werden möchten, wenn auch nur in der kleineren Form eines doppelt besetzten Quartetts. Daß man auch in diesem engeren Rahmen Hochstehendes leisten kann, haben wir ja bei dem letzten Konzert der Domsängervereinigung gehört. f Kleinsener. Gestern Abend wurde die Feuer-

meister B. wegen eines ihm jur Last gelegten Ber-brechens gegen die Sittlichkeit. nn Der Bromberger Neiterverein veranstaltet am nächsten Sonntag, 27. d. Mts., in Schneides mühl ein Rennen, das ein ähnliches Programm

wehr nach einem Grundstück in der Wilhelmstraße

gebäude. Das Feuer wurde aber schnell gelöscht.

f Berhaftet wurde heute Morgen der Schneider-

Es brannte ein dortiges kleines Stall-

aufweist, wie die hierorts abgehaltenen. Während der Pausen wird die Schneidemühler Militärkapelle

(149. Juf.-Regiment) tonzertieren.
f Beamten-Spar- und Banverein. Den Mitgliedern des Beamten-Spar- und Bauvereins zu Bromberg ist dieser Tage ein Rundschreiben zu-gegangen, nach welchem ihnen folgende Beschlüsse des Vorstandes und der Baukommission zur Kenntnis gebracht werden: "Für die Aufstellung der Projekte sind fortan nur die beiden Vereinsarchitekten, die Herren Weidner und Peters, zu-gelassen, sollte ausnahmsweise ein Mitglied sein Projekt von einem dritten anfertigen lassen wollen, so hat er vorher die Genehmigung des Vorstandes nachzusuchen." — "Die nachgewiesenen Kosten ber Richte können bis zum Betrage von höchstens 3 Mt. pro Mille der Baufosten (laut Voranschlag) auf Antrag der Genossenschaftskasse zu Lasten des Kontos der einzelnen Bauherren be-

Glühlichtbad mit Intensivbestrahlung. Auf dem Gebiete der Lichttherapie, die heute von hervorragenden Autoritäten anerkannt ift, ift durch eine patentierte Erfindung des Zivilingenieurs Th. Wulff, Bromberg ein neuer beachtenswerter Fortschritt zu verzeichnen. Die Intensibbestrahlung des Ingenieurs Th. Wulff in Bromberg kennzeichnet sich hauptsächlich dadurch, daß das ihm patentierte Beriahren nur 17 Glühlampen erfordert, acgen 48 in den bisher allgemein bekannten Bädern, und daß die dem genannten Ingenieur patentierten Barabelreflektoren in Verbindung mit Köhrengliih-lampen bei nur ein Drittel des elektrischen Strom-verbrauchs den dreisachen Bestrahlungseffekt hervorrufen. Es werden hierbei nicht allein die Kosten des Bades verringert, sondern der hauptjächliche Fortschritt besteht darin, daß, wie erwiesen, schnelle energische Schweißbildung bei nur mäßiger Tem-

Peratur von 20 bis 35 Grad R. eintritt, gegen 40 bis 70 R. bei den bisher bekannten Bädern. Nach dem Urteil von kompetenten Arzten können auch geschwächte Kranke, bei denen ein Lichtbad indiziert ist, unbedenklich sich einer solchen Prozedur unter-

F Crone a. Br., 23. September. (Ver-jchiedenes.) Gestern und heute fand in der hiesigen katholischen Kirche seitens des Fordoner Defans eine Kirchenvisitation statt. — Die bis-berigen Brobeaufseher Thierlein, Wilczynski und Bendt sind zusolge Regierungsverfügung als Straf-ansattsausseher Angeliellt worden. — Auf dem unter siedelungsgute Bachwitz ist eine Genossenschaft unter dem Kamen "Deutsche Brennereigenossenschaft Bachwit," gegründet worden. Jum Borftande gehören: der fistalische Gutsverwalter Hans b. Müller und die Ansiedler Rux und Müller.

Aönigsberg i. Pr., 22. September. (Einem unerhört groben Scherze) ist der "Ostpr. Itg." zufolge hier ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Einige Getreideträger leisteten sich den "Bit,", einem Arbeitsgenossen, mit dem sie in einer Destillation der Roggenstraße zusammenkamen, Deskillation ber Roggenstage Nikotin in die Schnapsflasche zu füllen. Dann ver-enlanden sie ihn davon zu trinken. Nachdem er anlaßten sie ihn davon zu trinken. weimal getrunken hatte, brach er plötzlich vor den Nugen der Umstehenden zusammen und verschied

Gerichtsfaal. W Bromberg, 24. September. Schwurgericht. In der gestrigen Sitzung, in welcher wegen eines Berbrechens gegen die Sittlickeit gegen den Schuhmacher Brewska aus Jägerhof verhandelt wurde, wurde der Angeklagte freigesprochen. — Seute begann die Berhandung gegen die Kaufleute Hermann Witkowski und Nathan Witkowski aus Kruschwitz. Die Anklage lautet auf vorfätliche Brand stift ung. Bor Bildung der Geschworenenbank keinerkt der Vorsikende, daß die Verhandlung wohl zwei dis drei Tage in Anspruch nehmen werde, weshalb noch ein Ersahgeschworener ausgelost wurde. Es sind gegen 50 Zeugen und fünf Sachverständige geladen und erschienen. Am 3. Juni d. Fs. brach zu Kruschwitz in dem Nühlengrundstück der Gebriider Witkowski ein Feuer aus, welches den ganzen inneren Ausbau zerstörte. Die Mühle war vor etwa 3 Jahren erbaut worden. Der Leiter des Unternehmens war der Angeklagte Nathan Wit-kowski. Seine Briider Abraham Witkowski, Aron und Elias Witkowski, beteiligten sich an dem Unternehmen mit Geldeinlagen. Der Bau der Mühle war von vornherein ein versehltes Unternehmen: das Waffer war unzureichend und das Mühlwerk war vom Berkehr fast gang abgeschlossen. Der Transport des Getreides und des Mahlgutes von und zur Mühle war weder zu Lande noch zu Waffer möglich. Der Transport auf dem Goplosee war von der Frau v. Senne untersagt. Ein Prozes dieserhalb ichwebt in zweiter Instanz. Das Mauerwerk der Nühlenanlage war so unvollkommen, daß es bei einer etwaigen Inbetriebschung des Mühlenwerks nicht stand gehalten hätte. Der verwendete Mörtel war nicht bindend, weil der erforderliche Kalk und der Sand beim Bau oft nicht in hinreichender Menge beschafft worden war. Die verwendeten Steine waren nicht erftklaffig und die maschinellen Einrichtungen der Mühle derartig mangelhaft, daß eine Inbetriebsetung des Werkes niemals möglich gewesen wäre. Die Danwsmaschine war eine gebrauchte Zwillingsmaschine veralteter Konstruktion. Die Folge war, daß dem Angeklagten Nathan Witkowski die Inbetriebsetzung der Mühle amilich nicht gestattet wurde. Tatsächlich hat die Wiihle auch drei Jahre unbenutt dagestanden. Die Bersicherung der Mühle ersolgte durch den Angeklagten Nathan Wittowsti ursprünglich bei der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft, die aber den Bersicherungs-antrag noch vor Ablauf eines Jahres kündigte, weil fic ungünstige Auskunft über das Unternehmen erhalten hatte. Darauf trat der Angeklagte Nathan W. mit der North British and Mercantle Assert rance in Verbindung. Er legte der Gesellschaft eine faliche Tage vor. Durch den Kreistagatov Brandt ließ er eine Tage aufstellen, wonach der Gebändewert, die Majdinen und das Mühlenwert ufw.

zusammen 252 435 Mk. betrugen. Der Angeklagte änderte diese Taxe dahin, daß sich die Summe auf 502 632 Mt. besief. Nach Vorlegung dieser salschen Taxe schloß er mit der genannten Geseulschaft den Bersicherungsantrag ab. — Daß Feuer kan, wie die Anklage hervorhebt, nur durch vor fählich e Brandstiftung entstanden sein. Während die Fenster des Fabrikgebäudes sonst geschlossen zu sein pflegten, standen je ein Fensterflügel der oberen Etage mehrere Tage vor dem Brande offen. Erdgeschoß stand nur ein Fensterflügel offen, der Jenster auf der Erde lagen drei Mauersteine derart übereinander, daß sie als Jußbank benust werden konnten. Auf dem Fensterbrett waren frische Fußspuren sichtbak. Der Fahrstuhl, der den der dritten zur ersten Etage fährt, war von oben dis unten mit Theer begossen. Auf diese Weise hat sich unten mit Theer degossen. das Feuer von der dritten Etage, in der es zuerst ausbrach, nach den anderen Etagen verbreitet. Abend vor dem Brande gegen 10 Uhr ist im dritten Stockwerk der Mühle ein Licht gesehen worden, des etwa zwei Kenster der Mühle erleuchtete. Ein Interesse am Brande der Mihle hatten nur die Gebrüder Witkowski und deren Bater, der Angeklagte Herbeit Wittelbeit und bereit Sinet, ver Angerkagte Hermann Witkewski. Beide Angeklagte sind zu verschiedenen Zeiten vor dem Brande, so am 31. Mai und 1. Juni auf der Mühle gewesen und dort gesehen worden. Drei Tage vor dem Brande ist Nathan W. in Aruschwiß gewesen und hat dort mit seinen Geschwistern konferiert. Einer Dienstbotin ist es aufgefallen, daß, so oft sie das Zimmer betrat, in der die Konferenz stattfand, das Gespräch plöglich verstummte, wenn sie aber aus dem Zimmer war, wieder aufgenommen wurde. In der Nähe des Brandortes sollen auch Fußspuren entdeckt sein, die offenbar von Gummischuhen herrührten. lastend für die Angeklagten soll auch noch der Umstand sein, daß von dem zur Maschinenanlage gehörigen Leder nur ein alter Hauptriemen verbrannt ist. Die anderen Riemen sind vor dem Ausbruch des Brandes aus der Mühle entfernt worden. — Nach Feststellung der Anwesenheit der Zeugen und Sachverständigen erfolgt die Verlesung des Anklage-beschlusses, der auf vorsätzliche Brandstiftung via überversicherung lautet. Es wird nunmehr in die Bernehmung der Angeklagten eingetreten. Sie bestreiten die ihnen zur Last gelegten Berbrechen. Gegen 12 Uhr war die Vernehmung der Angeflagten noch nicht beendet.

Lette Drahtnachrichten.

Berlin, 24. September. (Kl. Journal.) Auf die heutige Lieferung des Heites Mr. 5 des 6. Jahrganges der "Ariegstechnischen Zeitschrift", im Berlage der Hofbuchdruckerei Mittler und Sohn in Berlin, wurde Beschlag gelegt, da das Heiten und Ansicht der gegen § 7 des Reichsgesehes vom 3. Juli 1893 (Verrat militärijcher Geheimmisse guß Ankrläßig feit Med) pertoka Gs aus Fahrlässigteit. Red.) berstoße. Es

wird ein gerichtliches Nachspiel erwartet. Berlin, 24. September. Die Teilnehmer des Statistikerkongresses begaben sich heute mit ihren Damen mittels Sonderzuges nach Wanniee, von wo eine Rundfahrt durch die Havelseen nach Potsdam angetreten wurde. Rach der Rücktehr fand ein

Wildpark, 24. September. Die Raiserin ist gestern Abendd 11 Uhr 40 Minuten nach Ploen

Ploen, 24. September. Die Kaiserin ist heute früh 8 Uhr mittels Sonderzuges hier ein-getrossen. Die hier anwesenden kaiserlichen Prinzen

waren zum Empfange an der Salteftelle erichienen. Budapest, 24. September. Die Organe der liberalen Partei halten die durch den Armeebefehl erzeugte Spannung durch den in der gestrigen Abendkonserenz gesatten Beschluß für die Vartei in ihrer Gesantheit vorbehaltloß für beseitigt und meinen, daß die Episode bald vergessen sein werde. Das königliche Sandschreiben sowie die Erklärun gen des Ministerpräsidenten Grafen Ahuen-Heder vary hätten hinsichtlich der nationalen Wünsche volle Klarheit geschaffen. Man wisse jett genau, was kampflos errungen und was felbst durch Kampf und Sturm nicht errungen werden tonne. Die oppositionellen Blätter haben ihre frühere scharfe Tonart unverändert beibehalten.

Konstantinopel, 24. September. In Smyrna tam ein pestverdächtiger Jall bei einem jungen Kaufmann vor.

Washington, 24. September. Das Staatsde-partement empfing von zahlreichen jüdischen Einwohner Philadelphias Bittgesuche, sich der Juden in Homel im russischen Gouder-nement Mohilew, wo kürzlich antisemitische, Aundgebungen stattsanden, anzunehmen. Das Staatsdepartement beauftragte den amerikanischen Geschäftsträger in Betersburg Erkundigungen einzuziehen, ob amerikanische Interessen in Mitleidenschaft gezogen seien.

Rach Schluft ber Redaftion. Berlin, 24. September. Eine große Anzahl Schaffner, Autscher und Stallseute der Omnibusgesellschaft sind heute in den Ausstand getreten, da Die Direktion der am 16. d. Mts. gewählten Lohnkommission ihre Anerkennung versagte. Die Di-

rektion hält jedoch den Betrieb sämtlicher Depots aufrecht. Die Hälfte der Wagen verkehrte mittags. Breslan, 24. September. Der Oberpräsident Graf Zedlitz hat sich heute nach Neisse und Ziegenhals begeben, um die Hochwasserichäden zu bestätzt.

Monen, 24. September. Der hier tagende Friedenskongreß lehnte gestern auf Beranlassung der französischen Delegierten den Antrag der deutschen Friedensliga ab, den internationalen status quo grundjäglich anzuer-

Brieffaften.

B. B. hier. Bu erfragen bei der Bestdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenichaft in Duisburg oder dem Großherzogl. Badischen Bezirkkamt

1	Berlin, 24.	Septem	ber, a	ingekommen 3 111	hr 15 Min.
1	Rurs vom	23.	24.	Rurs vont	23. 24.
	Wantling Water		0 - 1	31/20/0 Brombg. Stadtanleihe	
	zamininge riving			· Stadtanleihe	99,30 99,30
	orull. Fot. Galla	216,15	216,05	40/0Bromberger	0 0 1 15.7
П	30/0 Reicha=Unl.	89,70	89,70	Stabtanleihe	103,00 103,30
	21/0/ 50	101 ED	TOT EAL	ADI DO Conta	
ļ.	31/20/0 bo. contb.	101,50	101,50	Pfandbrf.	-,-
н	3% Br. Conf.	89,70	89,50	Inowr. Calaba.	110,00 110,25
				Dist. = Commbt.	
1	31/20/0 bo. comb.	101,40	101,40	Berl. Sanbl-Bef	152,00 152,20
				Dentsche Bant	211,50 211,80
	$3^{1/20}/_{0}$ bo.	99,40	99,30	Defterr. Credit	199,00 199,60
1	31/20/0 bo. C.	99,20	99,10	Lombarben .	16,25 -,-
П	Weftpr. Pfbbrf.				226,70 227,00
	31/20/0 alte I	100,80	100,75	Sarpener	184,70 185,30
1	", " IB.	99,10	99,10	Oftpr.Siibbahn	- ,- 102,80
	Beftpr. Pfbbrf.		100	Italiener 40/0	-,
1	31/20/0 alte II	98,50	98,60	Privat=Dist.	38/4 38/4
1	" nene II	98,00	98,00	Spiritus 70erl	-,,-
п	3º/o alte I	88,10	88,20	50er loco	-,
и	" " II	87,75	87,90	Ilmfat:	
1	" neue II	87,50	87,60	Umfatz: Tendenz: fest	ALLES THE
	A STATE OF THE PERSON NAMED IN	1 41 4 Year		Comment of Street, Str	
1	Ottill, 24. 6	1 03	11001t	ktenmarkt,) ange	1. 5 1111 15 27.

Settin, 24. Sepivi., (Pivolitienmatti,) anger. 5 unt 15 m.							
23. 24.	23. 24.						
Weizen Septhr, 156,75 156,50 Mais Septhr.	118,- 118,25						
" Oftbr. 157,25 156,50 " Degbr.	-,-113,-						
" Dezbr. 161,25 160,75							
Roggen Ceptbr,- 129,- Mibol Ottober	45,- 44,80						
,, Oftbr. 130,-133,- ,, Deabr.	45,60 45,60						
,, Deabr. 133,-133,75	20,00						
Safer Septbr. -,- 123,75 Spiritus 70er							
" Dezbr. ,- 126,50							
Mingbeburg, 24. September, angefommen 3 Uhr 15 Min.							
23.	24.						
Rornzuder von 92% Rend. —	10 m						
Kornzucker 880/0 Menb. 9,20-9,35	To be the second						
Kornzucker 75% Nend. 6,85-7,15	[8,90—9,15						
Tendenz: ruhig							
Feine Brotraffinade 20,85	20,85						

Tendenz: ruhig		
Feine Brotraffinade 20.	85	20.85
Gemahlene Maffinade m. Fag 20,	60	20,60
Gemahlene Dielis I mit Faß 19.	85	19,85
Dangig, 24. Ceptember, angefom	men 1 libr	20 Min.
Beizen: Tenbeng: niedriger	23.	24.
bunter und hellfarbig	152-54	155
hellbunter	156	152-57
hochbunten und weißer	158-60	156-60
Roggen: Tenbeng: unverändert		
loco 714 Gr. inländischer	122-28	122-25
Ioco 174 Gr. transit	-	100
The remark the second s		

311 bequenten Teilgahlungen ohne Breisaufichlag unb ohne Angahlung alle Bucher: belehrenbe und unterhaltenbe Schriften, Rlafifter, Lehr: und Sufsbucher für jeben Beruf, Konversationslerika usw. burch S. D. Sperling, Buch-handlung in Stuttgart. Berzeichnis kostenfrei. Bermittler für alle Gegeuden zu günstigsten Bedingungen gesucht.

"Wohnungs-Anzeigen >

Unmöbl. Zimmer für alleinfteh. Dame v. 1. Oft. gef. Off. m. Preisang. int. A. O. 20 a. d. Gft. d. 3. erb. Gartenprom., 3. 1. Oftober cr. 3. vermiet. Näheres baielbst part.

Rintancrftrafie 8 gu bermieten Bu erfragen Glifabethftr. 7, II. Mein großer Laden

Kaiserhaus Laden 3 n. Bohn., 3 gim., Rüche 2c. 3. 1. 10. 3. verm. Wolff, Glifabethftr. 55, I.

Serrschaftliche Wohnung Clifabethfte. 54, hodpart bon 5 Stuben, Bubehör, Babe-einricht, Garten, vom 1. Oftober gu bermieten. Albert Jahnke.

Unifenftr. 17 4 3 imm., Madd.. Babeeinricht und Gas, fautt. and. Zubeh., per 1. 10. 03 zu vermieten Preis 550 Mark. (239

Danzigerftrafe 38, II. Etage 125 9 Zimmer, 739 Bab, reichl. Zubehör, auf Bunfch Pferbeft. u. Burichenft., zu berm.

Herrschaftliche Mohnung J. zu berm. Danzigerftr. 20. Georg Sikorski.

Reonerstraße Rr. 7

Gine Wohnung, 5 Zimmer, Bibez., Balton u. reichl. Zubeh., bom 1. Ottober b. J. zu berm. 202) Rintanerstrafic 65, I.

Thornerstraße 53, I.

Wohungen v. 2 u. 3 3imm. per 1. Oftober zu vermieten 226) Verl. Rinkauerftr. 7.

Dorotheenstraße 2 Barterres Bohn., 4 Zimmer 2c., vollständig nen res noviert. E. Roepke.

Berfetnunshalb. Sepnefte. u. Vetl. Rinfanerstr. eine Wohn. v. 3 u. 2 Jimm. u. Jub., auch Eas, Earten zu bermieten. Räb. Hoppmann, Berl. Rinfanerst. 10. Berrich. Wohnung v. 5 Bimm auf 28unfd Pferbeftall 3. 1. Ottbr. cr. zu verm. G. Schmidt, Glifabethfte. 18.

Cine Parterre-Bohnung, Bimm. mit Babe-Ginrichtung n. chl. Zub., z. 1. 10. z. verm. Z. melb. Bort. Nadolni, Roonstr. Nr. 4.

3m Renban Pringenftr. 19 sind noch 2 Wohnungen von 3 Bohnung, T

Mohung, 5 Zimmer, 2 Tr., Ar. 33, nen umgebant u. großmid 2= u. 3zim. Wohnungen
nehft Babestube u. Bubh. 3. verm.
au verm. Anfr. Mittelstr. 41.
Adh. Bahnhosstr. Hof. Kof. infort billig zu vermieten. (248 Gestubevermieterin, Friedrichstr. 29. 251)

Im Renban Woltkeste. 6 herrichaftl. Wohnungen von 5 n. 6 Zimm. m. reichl, Zubehör, Balf., Brichnst. n. Stallg. p. 1. Oft. au verm. Zu erfragen im Kontor, Aibertstr. 22. Petrikowski.

Bahnhofftrafte 90 Hofwohn., 33im. n. Rüche, 1 Tr. " Stube ". Ruche 1 Tr.

1 Tischlerwerfstatt nehft Wohnung vom 1. Oftober zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 89, Kont. H. r. Berrichaftliche Wohnungen,

-7 Bim., Babeftube, Gart., Balfon u.Bferdeft., p. 1.10. au verm. Näh. d. C. G. Bandelow, Bahnhofft. 62. 1 Wohnung v. 2 Zimmern nebst famtl. Bubehör für 120 Dt vom 1. Ottober cr. gu vermieten Boieftraffe Dr. 6.

Dorotheenstr. 11, I. Etage, Mohnung, 4 Bimm., Bubehör, Gaseinr. u. Garten gu bermieten Bammstr. 19,20|21 Wohn, 4 8 Zub., a. W. Pferdest., p. 1. Oft. 3 vermiet. Näh. Bahnhstr. 22/23, I 1 Rohnung von 3 Zimmern n. noch per 1. Ottober zu vermieten. A. Paulini, Glifabethmartt 4.

Wohning, 3 Zimmer, vom 1. Oftober zu vermieten Felbstrafe 21. L. Schick. RI. Dofw. z. verm. Rujawierftr. 75. Stb.u.R., a. get., z.vm. Schleinisft. 11. 1kl. Wohn. 1St. z.v. Schmidt, Elifabft. 42a.

Rimmer n. Rüche, pr. 1. 10. 03 Die MellettallAtigittiell, jrühere Bolfstüche, Bahnhofitr.

Speicherrämme Gine alt. Berf., bie a. Mafchine hell und troden, sowie eine Sofwohnung zu vermieten. Mäh. M. Ozews, Bahnhofst. 13, Hof. Wirtin, gute Köchin

Ein oder zwei fein möblierte Zimmer (ung.) in ber Nähe b. Theaterpl. p. 1. 10. a. c. gesucht. Off. unt. J. Z. 99 a. d. Geschit. b. Itg. erb. Sut möbl. ruhig. Zimmer in beff. Hanfe in. voll. Renf. gum monatl. Br. v.100 M. z.1.Oft. z. m. gef. Off. erb. u. E.L. 24 a.b. Gie. b. Z.

1 Bimmer, leer auch möbliert., 3n verm. Karlftrage 13, II. Gut möbl. Zimm. zu verm. Glifabethmartt 1, im Edlaben Fein mbl. Zimm., auf Bunfch mit Kabinet zu verm. Zu erfrag. Lötueftraße 3. Gryco.

1 bis 2 möbl. Zimmer find gu vermieten. Bu erfragen in ber Geichäftsftelle b. Zeitung.

2 elegant möbl. Zimmer, auf Wunich auch noch ein brittes find vom 1. Oftober ab zu vern Elisabethstraße 48, 1 Tr. Mbl.Zimm.m.a.ohneBen).

billig gu haben Mittelftr. 41. Gin gut möbl. Zimmer per 1.10. cr. zu berm. Danzigerftr. 55.

Stellen-Gesuche (Die einfache Reile toftet 15Bf.)

Der ichnell u. billig Stellung will, verlange per "Posifarte' die "Deutsche Vakanzen-Post' Gflingen.

Wirtin, gute Köchin mpfichst Fr. Anastasla Luecko, Befindebermieterin und Stellen, vermittterin, Alte Brahegasse 17. Wirt., Stüß, Röch. empf., M. f.all. erh. gute St. Fr. Auguste Liebig, Stellenvermittlerin, Karlstraße 13.



Tijdlergesellen verlangt. Theodor Kosicki, Neuer Markt 9. Malergehilfen und Arbeite: burich. jucht W. Gaslerowski, Malermeister, Brunnenstraße 10.

Tüchtige Enhrleute zur Kiesanfuhr gesucht. Melbungen bei (258 Julius Berger, Tiefbanz

Rönigftraße 13. 1 unverh. Anticher TE

verlangt vom 1. Ottober (250 H. Albrecht, Bahnhofstraße 89 zweiten Ladiererlehrling

fucht von fofort oder 1. Oftobe. E. Albrecht, Bagen-Fabrit Bromberg. Einen Laufburschen

fucht Julius Musolff. Ein Laufburiche fann sich zum

Wilhelm Modrow, Bahnhofftraße 31.

Für meine Kurzwaren-Albteilung suche per balb (258
einte branchekundige

Verfäuferin. Ich reflektiere nur auf eine außerft gewandte und tuchtige Dame. Stellung ift bauernb und felbftäubig.

J. Hirschfeld, Friedrichsplat 19.

Hehrer Damen fonnen noch Fraueine, Linden fonnen noch Grauleine, Kellner-Lehrlinge verlangt (238 Albert Pallatsch, Stellenbermittler, Bromberg, Lindenft. 1. Fernspr. 384. Mädchen jeder Art fuch t Hedwig Dydrynski, Gesinde-Ber-mieterin, Rene Pfarrstraße 7/8, I.

micterin, Rene Piarritraße 7/8, 1.

sohen Lohn.
Nach Thorn sof. od. 3: 1. Ott. gef.
Kindergärtnerin zu 3:, 6: und
7jährig. Aindern, die auch in der Birtschaft mit Hand anlegen muß, sowie ein Dienstmädenen für alles, die gut kochen kann. (2038 Neflektiere nur auf dentsche, ed., bescheiten und tüchtige Mädchen. Angebote mit Zengulsabschöristen und Gehaltsansprüchen an Fran E. Klauke, Thorn, Wilhelmitr. 7. E. Klauke, Thorn, Wilhelmftr.7

Eine Verkäuferin nbet per 1. Oftbr. Stellung bei 921) A. Czwiklinski.

Laillenarbeiterinnen önnen fofort eintreten. E.Koch borm J Kroll, Wollmartt1

Lehrfräulein gur Erlernung des Geichäfte per jofort gesucht. (304 Isidor Rosenthal.

Junge Damen gur Erlernung ber Schneiberet fönn. v. 1. Oft. ab wieber eintreten. O. Reeck, Modiftin, (Glisabethmarkt 10.

Mädchen gur Bedienung ber Mafdinen,

nicht unter 16 Jahren, ftellt ein Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

1 Fran J. Bafdeansbeffern berlangt Friedrichftrafe 53. Ein ordtl. Kindermädden empf. Fran Kroll, Schleinitftr. 1. Bedienung fogl. gefucht 2923) Gammftraße 6, part. S. Aufwrtem. f. kl. Haush. f. Bm.b. Berlinft. 14, II r. Ging. n. Zig. Gefc. Aufwärterin verlangt. Bahn. hofftraße 66, II r. Sofort fanb. Aufwartemadd. 258) Sempelitrafte 27, 1 Tr.

Sinc Aufwärterin wird for fort verl. Mittelftr. 8, part. I. Aufwärterin für vormittags gesucht Karlftr. 4, 2. Toreingang.

Oberförsterei Jagdschütz.

Die nachstehend aufgeführten Riefernholzer jollen bis gu 14 cm berab, aber einschliehlich ber Bohlstämme und Derbholzftangen vor bem Ginschlage ichriftlich an ben Meiftbietenben verfauft werben.

Dem Guilaleage lateliera) au pe								
208 Mr.	Sğuş. bezir t	Jagen	y Geschätzte	The state of the s				
1	Jasinit	32	500	Fö				
	S SHEET ST	1500	1					
2	,,	53	800	Fö				
3	Brentenhof	37b	550	Fö				
- 6	Dichtentiju	1000	- 3					
4		67	1290	Fö				
5	Sägerhof	75b	550	Fö				
13		124	200					
3	31-11-1	. 78	3					
6	Osielst	121e	600	Fö				
7	Rinkau	165a	900	Fö				
	B Bank Bill	AZ		3				
8		171	900	Fö				
		1						
1.5	4 1 1 1 1 1 1	100	43	3				
9	Hoheneiche	114a1	620	80				
10	The state of the	114a ²	850	RE				
10	3 6 9	1130	300	-				
1		11.0	1	19				
		100000	1000	Sec. of				

Bezeichnung bes Forstschutheamten, Lage bes Schlages 2c.

örster Heinsch in Jasinit 60 m breiter Streisen westlich ber Mittellinie bes Jagens bis zu bessen Mitte. Frier Heinschlich bes Schlages von 1903. driter Krüger in Brenkenhof. 55 m breiter Streisen am Schlage von 1902. driter Krüger in Brenkenhof. 60 m breiter Streisen am Schlage von 1903. driter Krüger in Brenkenhof. 60 m breiter Streisen am Schlage von 1903. driter Schulz in Jägerhof. 60 m breiter Streisen sin Schlages von 1903. Kiwa 2 km bis zum Bronsberger Kanal. raer Ranal.

berger Kanal.
vester Re mm in Osiclsk. 50 m breiter
Streisen westlich vom Schlage von 1903.
dester Sohn zu Kinkan. Streisen im
Norden der Abteilung. Eiwa 2.5 km
bon einer Privatablage an der Brahe.
dester Sohn zu Kinkan. 60 m breiter
Streisen westlich vom Schlage von
1903. 0,5 km bis zu einer Privatzablage an der Brahe.
m hreiter Streisen an der 10iährigen m breiter Streifen an ber 10jahrigen

gieb ber Standkuliffe. Zu 9 u. 10. örster Mary in Hoheneiche. Die chwammbäume sind 3.g.T. im vorigen Jahre herausgehauen. 1 km Privatablage an der Brahe. 1 km bis zur

Damit m. hochgeehrte Kund-schatt

Veranlassung nimmt

schonjetzt auszuwählen, auch ich heute noch mit

wirklich reichhaltig

sortierten Lager

aufwarten kann, was durch den Andrang nach der Umzugzeit nicht mehr möglich ist, gewähre

vom 20. bis 30. d. M.

meine anerkannt sehr niedrigen Preise und

gleichviel ob geg. Ziel

od. Casse gekauft wird

15 % Rabatt!

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versandhans

Bromberg, Danzigerstr. 150/151.

Lieferant Sr. Majestät d. Königs Karl I. von Rumänien, Prinz

v. Hohenzollern.

Fernsprech. 574. Gegründ. 1868. 1900: 2 gold. Medailien.

Eigene Walzen.

in großer Auswahl bei

Carl Grosse Nachf.

Feuster

Die Gebote find in einem verschlossenen, die Ausschrift Holz-verlauf tragenden Umschlage für den im jeden Loses abzugeben und muß dabei von dem Bieter bemerkt sein, daß er sich den ihm be-kannten Bedingungen des Berkaufs unterwerfe. Diese sind die für den Bertauf ftebenben Solges im Reg. Beg Bromberg allgemein giltigen Die Gebote find ber Oberförsterei in Bromberg, Dangigerftr. 31/32

bis zum 8. Oftober d. J., abends 8 Uhr einzureichen. Später eingegangene Gebote werben nicht berücksichtet. Geöffnet werben die Gebote am 9. Oktober, früh 9 Uhr im Dieteichen Gastbaufe zu Bromberg, Berlinerstraße 14. Innerhalb acht Tagen nach dem Zuschlage ist 1/5 des Preises, der sich aus der auszgedotenen Masse und dem Gebot für die Sinheit ergibt, als Anzahlung bei der Forstasse zu seisten. Die Bedingungen können von den Unterzeichneten bezogen, oder in dessen Geichäftszimmer vormittags eingesehen werden. Die Schläge, die im Balbe durch Schalme und Taseln mit der Aufschrift Verdingungsschlag bezeichnet sind, werden durch die oden bezeichneten Beamten dei vorheriger Anmeledung porgezeigt. bung vorgezeigt. Bromberg, ben 22. September 1903. Der Forftmeifter.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, ben 26. September b. 3., vor-mittags 10 Uhr, werben auf bem biesseitigen Rafernenhofe 3 für ben Militarbienn ungerigner fünfjährige Bugbferbe meift-bietenb verfauft. (146 Militarbienft ungeeignete,

II. Abteilung hinterpomm. Feldartillerie=Regte. Nr. 53.

Freiwillige Versteigerung. Connabend, ben 26. Cep tember cr., vormittags 91/2 llhr, werbe ich hierselbst, Kornmarkt 4, 1 Restaurationseinrichtung,

bestehend aus: 1 Buffet nebst Tonbant, 2 Bier-1 Buffet nehft Tonbank, 2 Bierapparaten, 1 Luftdruckapparat, 7 hellen Sichentischen, 4 dunkten Fichtentischen, 1 großenAußziehtisch, 6 Sofaß, 42 Wien. Stühlen, 7 Spiegeln, 2 Keiderschräuken, 6 Bettstellen mit Matragen, sowie 6 Satz nenen Betten, 4 eifern. Wastangen, 10 Farbinenstangen, 1 Bosten Bier-, Grogund Schundschläftern, Pierunter. und Schnapsgläfern, Bierunter fägen u. v. a. (463 meistbietend öffentlich gegen Bar-zahlung bestimmt versteigern. Schaffstädter,

Berichtsvollzieher in Bromberg

Bettfedern m.fanber ger auch abgeholt. Geschw. Albrecht, 90) Rajernenftr. 7 neben ber Boft. Gr. Borrat von Topfblumen aller Art werben zu jedem ans nehmbaren Breise ausverkauft. A. Wehmuth, Wilhelmstraße 31.

Zur Probe! Beste Masirmesser mpf. geg. Nachn. ob. vorb. Kassa: Frih Daumessahr, Foche, Solingen. Stahl Darensabst u. Bersand. Diamantstahl: . Diamantfiahl M.2. — mitEtni Streichriemen mit Bafta M. 1.30, Binfel u. Nahf d O.50, Selfed. 25. Bömpl. Naftigar-utur in felnem Siui M. 8, Rata-log mit über

Bildschön!

ift ein gartes, reines Geficht, rofiges, jugenbfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Sant und blenbend schöner Teint.

Miles bies erzenat : Radeheuler Steckenpferd-Lilienmilchfeife Pa
Bergmann & Co, Kadebenl-Bresden
allein echte Schußm.: Stedempferd.
à Stück 50 Af. bei: H. J. Gamm,
Carl Schmidt, Drogetie, Carl
Wenzeln. Arth. Grey, Drog. (122)

Mutterh
abgef. won.



15%Rabatt extra gewähre ich meiner geehrten Kundschaft beim Ein-

auf meine anerkannt billigen Preise bis

incl. den 5. Oktober cr.

in meinen beiden Geschäften Schleinitzstrasse 15 und Theaterplatz 3. Gleichzeitig offeriere ich bestes Delmenhorster

welches ich in Waggonladungen beziehe, zu äusserst billigen Preisen.

Val. Minge, Tapeten-Versand-Haus, Bromberg.

Pädagogium Lähn im Riesengebirge b. Hirschberg, Schl.

-----Erichienen ift Spezialkatalog für Brautausstattungen

für fomplette Ginrichtung

von Salaf., Bohn- und Speifezimmer, Galon, Herrenzimmer und Rüche im Breise von Mark 2400 bis 3500

im becent neneften Stil.

Mobelfabrit und Ausstellungshaus, Bromberg.

Gegr. 1817.

Ratalog über Ginrichtungen von Mf. 1300 an jeparat. TO TO TO THE TO THE TOTAL TO THE



und landwirtschaftlichen Maschinen aller Art-vermeiden jede Feuersgefahr, da mit elektrischer Zündung versehen, bedürfen keines ständigen und geprüften Heizers, arbeiten reinlich, sind sofort betriebsbereit, verursachen keinen Brenn-stoffverbrauch in Betriebspausen und sind den behördlichen Konzessionen und Revisionen nicht unterworfen; ausserdem kann der Tagesbedarf an Spiritus und Wasser bequem auf der Loko-mobile untergebracht werden, sodass lästige Nebentransporte von Betriebsmaterial wegfallen! Diese Vorteile machen unsere Spiritus-

lokomobilen Dampflokomobilen bedeutend überlegen.

Bei der im Mai 1902 erfolgten Prüfung von Spirituslokomobilen seitens der D. L.-G. wurde die unsrige als die Beste mit dem Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und I. Preis der D. L.-G.

ausgezeichnet. — Mit Kostenanschlägen und Auskünften stehen zu Diensten.

Gasmotoren-Fabrik Deutz Zweigniederlassung Breslau V, Gartenstr. 3, sowie deren Bureau Posen, Briefadresse: Walter Oberhoff, Posen O, Viktoriastr. 12.



Bur größeren Bequemlich keit eines hochgeehrten Publikums habe ben neuen

Warm=u. Kaltluft= Trodenapparat

aufgestellt und empfehle ben-felben zur gefl. Benntung. 304) Hochachtungsvoll

Fanny Seeliger.

Paul Hintz,
Brücken straße Nr. 3.

Menijahröfarten zu haben bei bei bef. won. Berl. Kintauerstr. 5.

Bell. Kintauerstr. 5.

Brückenden fiof. unentgeltl. bgef. won. Berl. Kintauerstr. 5.

Bell. Kintauerstr. 5.

Bell. Kollich en den bei schlen bei schlen

fämtliche Neuheiten

in deutschen und englischen Stoffen eingetroffen und liegen gur geneigten Unficht aus.

Civil-Anzüge, Uniformen u. Livréen

in fürzester Beit auf bas Borguglichfte augefertigt.

Nicht ganz korrekt sitzende Sachen werden auftandslos zurückgenommen.

Simon Schendel

Bromberg.

Friedrichsplat 5, 6, 7.

Gegründet 1852.

Seh!

Friedrichsplat 5, 6, 7.

Medeille.

Telephon Mr. 444.



Bromberg, Mittelstrasse No. 3

Gute, solide Arbeit.

Lagerraum: Mittelstrasse No. 6. Verkaufslokal: Mittelstr. 3.

für 1,00 Mt.,

100 Briefbogen, beftes Bapier,

100 Converts, undurch.

mur 12llart.

Walter Assmuss,

Danzigerftrafte 46.

Graue, rote

Saare farben Gie

fofort wunderbar

herrliche Tonfille, pragife n. leichte Spielart, vornehm Musftattung,

langjährige Garantie.

Teilgahlung ichon von Mf. 15 .- pro Monat C. Junga, Bahnhofftraße 15.



bei J. Bachinski.

Billigste Bezugsquelle 25 Flaschen Selters 25%lafden Limonaden fämtliche

lonialwaren Paul Lotz,

Lief. b. Lehr .= Wirtich .= Berb. Danziger: n. Moltfestr.: Ede. Telephon 383.

Tilsiter à Pfd. 50 Pf. guhaben: Glifabethmartt 7, Sof und Friedrich Wilhelmftr. 24.

Comaten

vorzügliche Sorte gum Ginmachen, empfiehlt Carl Fett. Auch wird jedes Quantum Blumentöpfe gefauft. (251

fofort wunderbar naturgetren nur mit Dr. Kuhn's Nutin Haar-farbe Mf. 2.— und Nutin Haaröl 60 Af., stärft u. befördert den Haarwuchs, ärztlich empfohlen, völlig unschädlich. Franz Kuhn, Kronenpars., Nürnberg. Hier: Hugo Gundlach, Drog., Posenerstr. 4 u. Berolina-Drog., Janzigerstr.

Erdbeerpflanzen, Spargelpflanzen, Lebensbäume und Edeltannen

emphehlt zur zenigen Pflanz-

Robert Böhme Bromberg.

Gleg, granes Militärtuch

şu Extramänteln stets billig zu haben Vahnhofstraße 2, L Katharina Merres.

Bleichfelde

2 Grundstücke, Wohnh. n. Stall., beste Lage, je 2 bis 2½ Morgen guter Boben, sind zu berkaufen. Mietsertrag 585 und 375 Mf. peftellungen erb, an unferen Sallen. Dr. Paul Mamloks Fabriken. Hermann Loosch, Bahnhofft. 9.

Brantlente haben Gelegenheit, bis Freitag vonst.neue Saushalt.m. Bask. 5 Anfichtefarten v. Bromberg und Ampeln, sowie Betten bester Lichtbrud, 10 Bf. Wittelft. 45, 1 Tr. bill. zu taufen.

> Geldspind 7 ist billig zu vert. Friedrichftr. 18.

Ein fast neuer Gasofen ift billig zu verkaufen. (252 Paul Kräge, Friedrichstr. 52

Lucifer, oftpreuß. Rappwallach,

Sibbl., ichnell, ausbauernd, gutes 7-8 30ll, 9jähr., rationsverlusies halber für billigen, aber festen Breis von 1000 Mf. zu verfausen. Besichtigung hier. — Nährtes Dauzigerstraße 52, III rechis. Schramm, 2t. Jäger zu Pferde.



Bromberg Petersonstr. 5.

Vollständ. Renovirung

Kutschwagen.

Dierzu eine Beilage.